

FHK F&E-Ausschusssitzung

25. November 2020

MS Teams

Anwesend:

Brücker Judith, FH des BFI Wien
Döller Mario, FH Kufstein
Esca-Scheuringer Heidi, FHK
Ettl-Huber Silvia, FH Burgenland
Kastner Johann, FH OÖ
Löffler Clemens, FH Wien der WKW (Vertretung für G. Fuchs.)
Lofner Hans-Jürgen, FH Vorarlberg
Loibl Helmut, FH Wiener Neustadt
Pacher Claudia, FH Kärnten
Reiter Gottfried, Landesverteidigungsakademie
Sabbatini Giuliana, FH Technikum Wien
Unger Nicole, FH St. Pölten
Wageneder-Schmid Carmen, FH Salzburg
Waldherr Karin, Ferdinand Porsche Fern-FH-Studiengänge
Wiedenhofer Roswitha, FH Joanneum
Wilhelm Hedwig-Maria, FH Campus Wien
Zehrer Anita, MCI Innsbruck (Vertretung für M. Kraxner)
Ziegler Liesa, (Doktoratsservice FH Campus Wien)
Eidenhammer Lisa, FH OÖ (Protokoll)

Agenda:

- Erfahrungsaustausch kooperatives Doktoratsprogramm doc.funds.connect (FWF):
 - Antragsstellung
 - Erfahrungen mit Kooperationspartnern
 - Verbesserungsvorschläge

Johann Kastner begrüßt die Ausschussmitglieder und beginnt mit den Ausführungen.

1. Erfahrungen: Antragstellung und Kooperationen

Gesamt wurden rund 27 Anträge in den Bereichen Technik, Digitalisierung, Life Sciences, aber auch in den Wirtschaftswissenschaften sowie Sozialwissenschaften eingereicht. Die Kooperationen mit den Universitäten liefen größtenteils sehr gut, auch die Rektorate und Senate zeigten sich kooperativ. Viele einreichende Faculties bauen auf bereits bestehende Beziehungen und Kooperationen auf, Anträge tragen zur Formalisierung der Beziehungen bei.

Anträge wurden eingereicht mit der TU Wien, TU Graz, Uni Innsbruck, Uni Wien, Uni Klagenfurt, Uni Salzburg, Uni Linz, MedUni Wien, VetMedUni Wien, MedUni Graz, Montanuni Leoben. Probleme in der Zusammenarbeit bzw. gescheiterte Anträge gab es mit der BOKU Wien, unter anderem aufgrund der strengen Rahmenbedingungen des Vizerektorats, mit der MedUni Graz und TU Wien, da Förderbedingungen der Faculties nicht erfüllt werden konnten sowie mit der Uni Salzburg, aufgrund des Aufbaus einer neuen Kooperation wurde die Zeit zu knapp, allerdings gewillt bei erneutem Call einzureichen.

Einige Anträge wurden von langer Hand geplant und mit gutem Zeitmanagement bewältigt. Manche Anträge wurden unter großem Zeitdruck erstellt, da einerseits der Ausschreibungszeitraum relativ knapp war, andererseits Kooperationsanfragen spät eintrafen. Vereinzelt wurden Anfragen seitens der Universitäten von den FHs abgelehnt, wegen Zeitknappheit, aber auch weil Programm finanzielle Herausforderung ist. Positive Ausschreibung für Universitäten, durch attraktive Finanzierung und Möglichkeiten angewandter Forschung.

2. Verbesserungsvorschläge:

- Budget aufstocken
- Baldige erneute Ausschreibung
- Materialintensive Programme finanziell benachteiligt – Eigenmittel sind beträchtlich (Förderquote zwischen 50 und 75%), Universitäten haben hier bessere Möglichkeiten auf Budgetumverteilungen
- Personalkosten für Betreuung wären wünschenswert
- Längerer Ausschreibungszeitraum
- Sehr stark an Rahmenbedingungen der Universitäten orientiert: offenere Ausschreibung oder konkretere Ausschreibungskriterien; Terminologie soll auch für FHs passen
- FWF elane Portal: nur Lead-Anträge sichtbar, wäre gut auch andere Anträge zu sehen. Doppellead im Portal nicht möglich
- FWF kann auf Problematiken der FHs bei Nachfragen häufig nicht adäquat eingehen

Nächste Ausschusssitzung:

Ein Termin wird Anfang nächstes Jahr vereinbart!